



Unterrichtungsvorlage

Vorlage: UV/0192/2021		Datum: 31.05.2021	
Dezernat 1			
Verfasser:	01.01-Büro des Oberbürgermeisters	Az.:	
Betreff:			
Unterrichtungsvorlage „Rückblick und Ausblick BUGA 2029,,			
Gremienweg:			
11.06.2021	BUGA Ausschuss 2029	<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mehrheitl.
		<input type="checkbox"/> abgelehnt	<input type="checkbox"/> Kenntnis
		<input type="checkbox"/> verwiesen	<input type="checkbox"/> vertagt
		<input type="checkbox"/> Enthaltungen	<input type="checkbox"/> Gegenstimmen
	TOP		öffentlich
			ohne BE abgesetzt geändert

Unterrichtung:

Die folgende Unterrichtungsvorlage gibt einen Überblick über den aktuellen Arbeitsstand der BUGA 2029 gGmbH und der Stadt Koblenz. Berthold Stückle, Geschäftsführer der BUGA 2029 gGmbH wird unter TOP 1 noch einmal besonders die aktuelle Situation aus Sicht der BUGA 2029 gGmbH darstellen und auf verschiedene Punkte eingehen, die zum Gelingen der Veranstaltung von essentieller Bedeutung sind.

1. Durchführungsvertrag wurde unterzeichnet, Vorbereitungsphase 2020 abgeschlossen

Im September 2020 hat die Versammlung des Welterbe-Zweckverbandes dem Durchführungsvertrag zwischen der BUGA 2029 gGmbH, dem Zweckverband und der Deutschen Bundesgartenschau GmbH (DBG) einstimmig zugestimmt. Damit wurde der Weg frei für den Finanzierungsanteil der 48 Welterbe-Kommunen, die 14,4 Millionen Euro zum BUGA-Gesamtbudget in Höhe von 108 Millionen Euro beitragen. Vom Gesamtbudget muss die BUGA gGmbH 37,8 Millionen Euro an Einnahmen selbst erwirtschaften.

Haushalt und Refinanzierung der BUGA 2029 gGmbH	
Budgetierung Gesamt	
Soll	108.000.000 Euro
Investitionshaushalt	50.000.000 Euro
Durchführungshaushalt	58.000.000 Euro
Haben	108.000.000 Euro
Fördermittel und Zuschuss der Länder	54.900.000 Euro
Kommunen	14.400.000 Euro
BUGA GmbH	38.700.000 Euro

2. Berthold Stückle wird Geschäftsführer der BUGA 2029 gGmbH, die Durchführungsphase beginnt

Mit der Berufung des Landschaftsarchitekten Berthold Stückle zum neuen Geschäftsführer der BUGA 2029 gGmbH ab 01.01.2021 wurde die mehr als fünfjährige Vorbereitungsphase des BUGA2029 Projektes abgeschlossen und die Durchführungsphase gestartet.

Der gebürtige Schwabe verfügt über 32 Jahre Gartenschau-Erfahrung und hat die erfolgreichen Gartenschauen in Koblenz 2011 und in Heilbronn 2019 als Technischer Leiter und Prokurist maßgeblich mitgeprägt. Das Thema Gartenschauen begleitet den 56-Jährigen seit den 1980er-Jahren: Auf die Landesgartenschau 1992 in Pforzheim folgten Heidenheim 2006, Neu-Ulm 2008 und die BUGA 2001 in Potsdam.

Nun stellt er sich der Herausforderung, einen ganzen Landschaftsraum – ein UNESCO-Welterbe – planerisch, touristisch und infrastrukturell weiterzuentwickeln.

3. Aufsichtsrat der BUGA 2029 gGmbH

Im März 2021 hat sich der Aufsichtsrat der BUGA 2029 gGmbH zu seiner konstituierenden Sitzung in Boppard getroffen. Vorsitzender des Gremiums ist Thomas Metz, ehemals Generaldirektor der Generaldirektion Kulturelles Erbe (GDKE) in Rheinland-Pfalz.

Dem Aufsichtsrat, dessen Zusammensetzung die Interessen der BUGA-Region, der Branchen des Landschafts- und Gartenbaus sowie der beiden Bundesländer widerspiegeln soll, gehören folgende Mitglieder an:

- Mike Weiland (Bürgermeister der Verbandsgemeinde Loreley im Rhein-Lahn-Kreis und stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats)
- David Langner, Oberbürgermeister der Stadt Koblenz
- Thomas Bungert (ehemaliger Bürgermeister der Verbandsgemeinde St. Goar-Oberwesel im Rhein-Hunsrück-Kreis)
- Klaus Zapp (Bürgermeister der Stadt Rüdesheim im Rheingau-Taunus-Kreis)
- Jochen Sandner (Geschäftsführer der Deutschen Bundesgartenschau-Gesellschaft)
- Mathias Moser (Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau)
- Markus Guhl (Bund Deutscher Baumschulen)
- Andreas Thielen (Zentralverband Gartenbau)
- Anne Vogelsberger (Leiterin des Innenminister-Büros Rheinland-Pfalz)
- Joachim-Eberhard Maltzahn (Referatsleiter im Hessischen Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz)
- Als ständiger Gast ist Nadya König-Lehrmann (Geschäftsführerin des Welterbe Zweckverbandes) im Aufsichtsrat vertreten.
- Mitglieder der Gesellschafterversammlung sind:
- Jochen Sander (Geschäftsführer der Deutschen Bundesgartenschau-Gesellschaft)
- Frank Puchtler (Vorsteher des Welterbe-Zweckverbandes und Landrat des Rhein-Lahn-Kreises)
- Dr. Marlon Bröhr (stellvertretender Vorsteher des Welterbe-Zweckverbandes und Landrat des Rhein-Hunsrück-Kreises)
- Karl Ottes (stellvertretender Vorsteher des Welterbe-Zweckverbandes und Welterbe-Dezernent des Rheingau-Taunus-Kreises)

4. Austausch zwischen der Stadt Koblenz mit GF Berthold Stückle, BUGA 2029 gGmbH

Anlässlich des Antritts von Berthold Stückle als Geschäftsführer fand am 15. März 2021 ein Austausch der Stadt Koblenz mit der BUGA 2029 GmbH statt.

Herr Stückle berichtete hier, dass sein erstes Arbeitsjahr von Antrittsbesuchen und der Anfertigung von Steckbriefen geprägt sein wird, die der detaillierten Bewertung der eingereichten Flächenmeldungen der Städte und Kommunen dienen. Zwischen 2016 und 2018 haben insgesamt 31 Kommunen 131 Flächen und Projektvorschläge bei der Entwicklungsagentur RLP gemeldet.

Die Stadt Koblenz hatte bereits im Jahr 2017 auf Grundlage des Stadtratsbeschlusses BV/0435/2017/1 die folgenden Flächen für die Erstellung der Machbarkeitsstudie gemeldet:

- Fort Asterstein
- Fort Konstantin
- Flächenkomplex Feste Franz und Umfeld, incl. ehem. StOV und Volkspark
- Flächenkomplex Festung Ehrenbreitstein und Festung Ehrenbreitstein, Teil 2: Plateau/Festung
- Flächenmeldung Pfaffendorfer Rheinhafen
- Flächenkomplex Horchheim
- Mendelssohn-Park/Rheinufer
- Flächenkomplex Schloss Stolzenfels/Waldschwimmbad
- Flächenmeldung Stolzenfels/Königsbach
- Flächenmeldung Deutsches Eck
- Flächenmeldung Schloss, Clemensplatz, Reichensperger Platz
- Flächenmeldung Lützel- Neuendorf.

Bis zum Jahresende sollen die investiven Flächen, also die Flächen die die Projektgesellschaft selbst erschließen und gestalten wird, feststehen. Hier wurden noch keine belastbaren Aussagen gemacht, auch evtl. Leuchttürme im Tal wurden noch nicht benannt. Es wurde nur berichtet, dass das Budget zu gering sei, um alle Ideen umzusetzen und dass Fördergelder auch aus den Gemeinden und Städten heraus beantragt werden sollten. Die Teilung der Veranstaltungsbereiche in Nord-Mitte-Süd aus der Machbarkeitsstudie soll Anwendung finden, Koblenz wird als Mobilitätshub und Veranstaltungsort eine überaus wichtige Rolle einnehmen.

2022/2023 starten die entsprechenden Gestaltungswettbewerbe, Bürger-Workshops und die Abstimmungen mit der ICOMOS (International Council on Monuments and Sites - der Berater-Organisation der UNESCO), um die Verträglichkeit mit dem Welterbe-Status zu gewährleisten.

5. Beirat der Kommunen

Neben der Gesellschafterversammlung und dem Aufsichtsrat ist der Beirat der Kommunen ein wesentliches Organ zur Mitgestaltung und Mitwirkung bei der Planung der BUGA 2029. Der Beirat soll die Interessen der BUGA-Kommunen vertreten und diese in die wesentlichen Entscheidungsprozesse der BUGA gGmbH einbinden. Der Zweckverband Welterbe Oberes Mittelrheintal hat zur Benennung von Vorschlägen zur Besetzung des zukünftigen Beirats aufgerufen.

Neben Stadtentwicklungsthemen werden hier die Schwerpunkte Tourismusinfrastruktur, Mobilität, Veranstaltungskonzepte und auch die Vernetzung und Stärkung der Zusammenarbeit der Kommunen im Tal sein. Da eine intensive Mitarbeit und aktive Mitwirkung im Beirat gewünscht sind, wird die Stadt Koblenz Claudia Hirzmann, Projektkoordinatorin der BUGA 2029, entsenden. Frau Hirzmann wird dabei die beteiligten Ämter und alle Beteiligten aus den verschiedenen Handlungsfeldern in die Entscheidungsprozesse einbeziehen.

6. Statusbericht durch GF Stückle im Mai 2021

Die BUGA 2029 gGmbH ist derzeit priorisiert damit beschäftigt, die großen investiven Schwerpunktfelder auszuloten, auf denen die Projektgesellschaft selbst bauen wird. Sofern der Aufsichtsrat im Herbst der Auswahl zustimmt, werden die Kommunen im Welterbe Oberes Mittelrheintal darüber informiert und haben damit Planungssicherheit. Bürgerbeteiligungen und Gestaltungswettbewerbe können dann schon 2022 starten – etwa anderthalb Jahre früher als ursprünglich geplant.

Im BUGA-Budget von insgesamt 108 Millionen Euro sind 50 Millionen Euro für Investitionen veranschlagt, der Durchführungshaushalt umfasst 58 Millionen Euro. Vom Gesamtbudget muss die BUGA gGmbH 37,8 Millionen Euro an Einnahmen selbst erwirtschaften.

Insgesamt haben 31 Kommunen 131 Flächen gemeldet, die derzeit in Steckbriefen noch einmal detailliert bewertet werden. Anhand derer erstellt die Geschäftsführung eine Auswahl, die dem Aufsichtsrat voraussichtlich im Oktober 2021 zur Entscheidung vorgelegt wird. Bereits jetzt ist klar, dass dabei das Raumkonzept aus der Machbarkeitsstudie weitgehend übernommen wird:

Der rheinische „Dreiklang“ aus drei Schwerpunktbereichen auf beiden Rheinseiten soll die BUGA 2029 für Tagesbesucher erlebbar machen und gleichzeitig zu Übernachtungen oder mehreren Besuchen motivieren.

Diese investiven Flächen sind jedoch nicht die ganze BUGA 2029. Zusätzlich gibt es nicht nur flankierende Maßnahmen wie das Burggärten-Projekt oder die Städtebauförderung des Landes. Mit Veranstaltungen soll das ganze Tal bespielt werden. Die BUGA-Besucher sollen Geschichten hören und Geschichte nacherleben. Deshalb sollen in den kommenden Jahren auch Angebote wie Storytelling auf Reisen zu verschiedenen Themen – beispielsweise Bergbau, Weinbau, Kulturlandschaft Schifffahrt, besondere Orte beziehungsweise Aussichtspunkte – entwickelt werden. Das Marketing für das Gesamtkonzept wird alle Orte einschließen, die mitmachen. Mit der Planung einzelner Kulturveranstaltungen soll 2026 begonnen werden.

Damit bis 2029 alles nach Plan läuft, auch Vorhaben über die Zuständigkeit der BUGA gGmbH hinaus, soll ein Masterplan erstellt werden, in dem alle Maßnahmen von Bingen/Rüdesheim bis Koblenz zusammengefasst dargestellt sind.

Das endgültige Mobilitätskonzept zur BUGA wird zwar wegen der zu erwartenden Innovations-sprünge erst in den Jahren kurz vor dem BUGA-Sommer entwickelt. Die Bahn wird aber auf beiden Rheinseiten das Rückgrat des Mobilitätskonzeptes zur BUGA 2029 bilden. Derzeit steht noch nicht fest, welche Baumaßnahmen seitens der DB Netz AG bis 2029 abgeschlossen werden können, es wäre aber der Idealfall, wenn alle Bahnhaltepunkte im BUGA-Land barrierefrei ausgebaut würden.

Folgende Voraussetzungen sind für die BUGA 2029 GmbH essentiell, damit die BUGA über 67 Rheinkilometer auf beiden Rheinseiten funktionieren kann:

- Mobilitätsangebote An- und Abreise
- Mobilitätsangebote in der Region
- Qualifizierte touristische Infrastruktur
- Angebote in den Zwischenräumen
- Regionale Identität: Wir sind Mittelrheiner

Zur Umsetzung hat die BUGA 2029 GmbH folgenden Zeitplan erstellt:

2021

Erstellung von Steckbriefen zu den gemeldeten Flächen der Kommunen; Vorort-Begehungen zur Präzisierung der Schwerpunktbereiche und qualitative Bewertung der touristischen Infrastruktur; Expertenworkshops zu den Themen Hallenschauen und Bauträger, Auswahl der investiven Flächen für die großen Schwerpunktbereiche; Entscheidung über das Schwerpunktkonzept im Aufsichtsrat.

2022

Bürgerbeteiligungen und Vorbereitung der Gestaltungswettbewerbe im Rahmen des Investitionsplans; Workshop mit Politik und Verwaltung der Kommunen; Vorbereitung und Start der Gestaltungswettbewerbe; Beginn Planung und Genehmigung.

2023/2024:

Weitere Bürgerbeteiligungen in Ausstellerkommunen; Gestaltungs- und Realisierungswettbewerbe und Auswahl der Sieger; Planung und Genehmigung der Buga 2029, Beginn der investiven Maßnahmen (gegebenenfalls Abbruch und Bau) bis 2029.

2025

Ausrichtung und Vergabe.

2026

Start der Planungen für die gärtnerischen Ausstellungen und Veranstaltungen; Start der Planungen für Kulturveranstaltungen.

2027/2028

Bürgerbeteiligungen (Baustellenbesichtigungen, Ausstellungen), Realisierung der Ausstellungsflächen.

2029

Veranstaltungsjahr der Bundesgartenschau 2029.

2030

Rückbau der Gartenschau und Nachnutzung.

7. Masterplan der Stadt Koblenz zur BUGA 2029

Die neue Bundesgartenschau bietet die Möglichkeit, an den Erfolg der BUGA 2011 anzuknüpfen und die städtebauliche, infrastrukturelle, touristische, „grüne“ und smarte Verwandlung von Koblenz und der Region voranzutreiben. Die BUGA 2029 als „Zukunfts- & Lebensraumgestalterin“ für Koblenz und das Welterbe Oberes Mittelrheintal wird der Fixpunkt einer langfristigen Ausrichtung und Zielsetzung sein. Zur Bewertung und Erarbeitung der Entwicklungspotentiale in den einzelnen Bereichen werden durch die Stabsstelle und die Projektkoordinatorin Claudia Hirzmann bis Ende 2021 die bereits bestehenden Planungen und Vorstellungen der verschiedenen Dezernate und Ämter zusammengeführt.

Zur Erarbeitung eines Masterplans, der alle Maßnahmen der Stadt Koblenz zur BUGA 2029 zusammenfasst, plant die Stabsstelle für alle relevanten Beteiligten, zusammen mit der BUGA gGmbH, dann einen Workshop zum Thema „Zukunftswerkstatt BUGA 2029 für Koblenz und das nördliche Tal“ durchzuführen. Hier sollen konkrete Handlungsbedarfe, Ziele und Projektideen erarbeitet und Visionen für die Zeit nach der BUGA entwickelt werden.

Die Ergebnisse dieses Workshops sowie die konsolidierte Maßnahmenplanung der Dezernate und Ämter werden gemeinsam mit Herrn Stückle bei der Konzeption der BUGA2029 berücksichtigt und zum Teil in den Masterplan der BUGA einfließen. Umweltfreundlichkeit und Nachhaltigkeit werden in allen Handlungsfeldern des Masterplans zu beachten sein.

In den Masterplan der Stadt Koblenz sollten folgende Handlungsfelder einfließen, welche mit konkreten Maßnahmen zu hinterlegen sind. Weitere Themen und Handlungsfelder können der Liste zu einem späteren Zeitpunkt hinzugefügt werden, z.B. nach dem geplanten Workshop.

Handlungsfelder

I. Handlungsfeld Stadtentwicklung, Infrastruktur, Lebensraum:

- Festungsstadt, weitere Entwicklung der Feste Franz und Umfeld, Fort Asterstein und Fort Konstantin
- Stolzenfels, Ortsdurchfahrt B9,
- Stadtentree und Quartier „Koblenzer Kulturbrauerei“
- Neugestaltung des rechtsrheinischen Ufers von Ehrenbreitstein über Pfaffendorfer Rheinhafen bis Lahnstein
- Festlegung und Ausbau von Veranstaltungsorten
- Mögliche Ausstellungsflächen
- Grünflächen und Bepflanzung

II. Handlungsfeld Mobilität und Verkehr

- Bewertung und Weiterentwicklung der Verkehrsplanung unter touristischen Gesichtspunkten in Koblenz (ÖPNV, Park & Ride, Park & Bike, Tourismus für Alle, etc), u.a. Festungsstadt Koblenz, Erreichbarkeit der Festungsteile und z.B. die Parkflächen und Anbindung von Schloss Stolzenfels, ÖPNV
- Bewertung und Weiterentwicklung der Verkehrsplanung unter touristischen Gesichtspunkten „BUGA 2029 Nördliches Tal“ (Stolzenfels, Rhens, Spay, Boppard, Braubach, Lahnstein)
- Erstellung eines Fußwegekonzeptes unter touristischen Gesichtspunkten
- Ausbau einer Radverkehrsinfrastruktur für Touristen und Pendler
- Errichtung eines Fahrradverleihsystems für Koblenz und den Mittelrhein

III. Handlungsfeld Kultur und Veranstaltungen

- Planung kultureller Veranstaltungen inkl. Veranstaltungsprogramm
- Aufführungsmöglichkeiten und Bühnen (inkl. Prüfung Bühne Rheinlache)

IV. Handlungsfeld Tourismus

- Entwicklung einer touristischen Positionierung
 - als Festungsstadt
 - als jugend- und familienfreundliche Kultur- und Eventstadt
 - als Weinstadt
 - als Messe- und Kongressstadt
- Stärkung der Zusammenarbeit, Kooperation und Vernetzung von Koblenz und der Region Mittelrhein mit Unterstützung der BUGA2029 gGmbH
- Konzepterstellung für den Kabinenschiffahrtstourismus in Koblenz und am Mittelrhein
- Steigerung der Barrierefreiheit und gezielter Aufbau vernetzter barrierefreier Angebote für Koblenz und das nördliche Tal
- Attraktive touristische Angebote (Rundfahrten, etc.)

